

N. N., : Das Butterbrod (1885)

- 1 Im Schaum entstürzt der Mühle der Bach
- 2 Und wirft die Fluth den Fluthen nach.
- 3 „erbarm’ dich Himmel der Herzensnoth
- 4 Mein Kindlein ringt im Fluthentod!“
- 5 Es kommt ein Wandersmann gegangen,
- 6 Ein Handwerksbursch mit bleichen Wangen.
- 7 Er sieht’s; Felleisen wirft er ab,
- 8 Springt wortlos in das Wellengrab.
- 9 Und wie er triefend sucht und ringt,
- 10 Gerettet das Mägdlein ans Ufer sinkt.
- 11 Da hält im Händchen noch fest und klein
- 12 Sein Butterbrödchen das Mägdelein.
- 13 „gerettet das Kind! Das Brödchen gar!
- 14 Du Edler, wir bringen dir Goldlohn dar!“
- 15 „ich leide schwere Hungersnoth —
- 16 Schenkt mir zum Lohn das kleine Brod!“
- 17 Und spricht’s und wandelt die Straße weiter
- 18 Und ißt sein Brödchen still und heiter.
- 19 Ihn segne die Sonne, so weit sie scheint —
- 20 Ich habe vor Freuden und Schmerz geweint.

(Textopus: Das Butterbrod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21639>)